



Grossaufmarsch bei der Premiere: Mit Sternensaal-Einweihung und «Punkt & Halbi» fand letztes Jahr das erste Schlössli-Fest statt. Nun folgt eine zweite, kleinere Ausgabe. Bilder: Archiv

Herbstmond rund ums Schlössli

Am Samstag, 21. September, steigt das zweite Herbstfest rund um das älteste Haus in Wohlen

Jassturnier, Filmvorführungen, Schwofen. Das Herbstfest beim Schlössli hat einiges zu bieten. Spiel, Spass und Historisches.

Es war wunderbar, die Erinnerungen sind immer noch präsent. Das Festival «Punkt & Halbi» im vergangenen Herbst war ein voller Erfolg und zugleich die Premiere der Festivitäten rund ums Schlössli. «Heuer», sagt Fabian Furter, «gehen wir das Ganze etwas kleiner an.» Der Präsident des Vereins Schlössli verspricht jedoch, dass das neu aus der Taufe gehobene Schlössli-Herbstmond-Fest einiges zu bieten haben wird. Am Samstag, 21. September, wird rund ums älteste Haus von Wohlen einiges los sein. Drei Fixpunkte weist das Fest auf: 1. Wohler Schlössli-Jass, Wohlen Schmalspur und Schwofen.

Es hat noch freie Plätze im Jassturnier

Für den 1. Wohler Schlössli-Jass, ein gemütliches Jassturnier, kann man sich immer noch anmelden. Die Teilnehmerzahl ist beschränkt, der Spass hingegen garantiert. Gespielt wird ein Partnerschieber mit Deutschschweizer Karten und zugelosten



Die 800-Jahr-Feier an der Steingasse (Bild) war im 1978 ein Grossereignis. Nun werden solche geschichtliche Highlights beim Thema «Wohlen Schmalspur» aufgearbeitet.

Gegnern in fünf Runden à acht Spielen. Im Preis inbegriffen ist ein Nachtessen, das nach dem Turnier serviert wird. Gejast wird am Samstag, 21. September, im Schlössli. Einschreiben ist um 13 Uhr, Turnierbeginn um 13.30 Uhr. Das Turnier dauert bis 18.30 Uhr. Es wird ein Wanderpokal an den Sieger vergeben. Es hat noch freie Plätze. Aktueller Stand: 12 Teams, total 24 Personen,

sind angemeldet. Maximal können 22 Teams teilnehmen, also 44 Personen. Anmeldung: www.schloessli-wohlen.ch oder Telefon 079 525 18 46.

Schmalpurfilme von Wohler Ereignissen

Ein Highlight des Schlössli-Festes ist das Thema «Wohlen Schmalspur». Das Abendprogramm beginnt mit

privaten Schmalpurfilmen aus und über Wohlen von den 1960er- bis in die 1990er-Jahre. Mithilfe von Lukas Stäger und anderen habe er privates Super-8-Filmmaterial gesucht, sagt Organisator Fabian Furter. «Dieses ist digitalisiert und wird dann zusammengeschnitten. Wir zeigen rare Bilder von Wohlen: Feste wie das Bahnhofsfest, Jugendfeste und dergleichen. Natürlich die 800-Jahr-Feier.»

«Schwofen bis die Vögel zwitschern»

Dabei sind auch zahlreiche Abbrüche von dominanten Gebäulichkeiten. «Und weil diese Filme meist ohne Ton sind, wird Lukas Stäger sie live vertonen», erklärt Fabian Furter. Am Piano also begleiten. Auf den Programmteil «Schmalspur» darf man sich wahrlich freuen.

Und zum Abschluss von «Schlössli Herbstmond» steht noch «Schwofen» auf dem Programm. Ab 22 Uhr ist Partytime. «Schwofen bis die Vögel zwitschern.» Schwofen heisst übrigens tanzen. Dies zu den Hits der 80er- und 90er-Jahre. Und noch eine weitere Erklärung: Herbstmond ist die altertümliche Bezeichnung für September. --dm

Gesang, Tanz und Akrobatik

Kiwanis Kinder- und Jugendtage beim Circus Monti

Vom 2. bis 5. Oktober führt der Kiwanis-Club Lenzburg im Winterquartier des Circus Monti die Kiwanis-Kinder- und Jugendtage durch. Ziel ist es, jungen Menschen ohne Möglichkeit, in den Herbstferien zu verreisen, eine tolle Alternative zu bieten.

Das Highlight vorneweg: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kiwanis Kinder- und Jugendtage werden gemeinsam mit professionellen Coaches aus dem Umfeld des Circus Monti ein Bühnenstück einüben und als Höhepunkt am 5. Oktober ihren Eltern und Verwandten vorführen.

Das Angebot des Kiwanis-Clubs richtet sich an zirkusbegeisterte Kinder und Jugendliche im Alter von 7 bis 15 Jahren aus dem Einzugsgebiet Lenzburg und Wohlen. «Ein zentraler Grundsatz von Kiwanis ist es, sich uneigennützig für eine bessere Gemeinschaft einzusetzen und insbesondere auch das Wohl von Kindern und Jugendlichen zu fördern», erklärt Kiwanis-Mitglied Stephan Bauer, Initiator der Kinder- und Jugendtage. «Wir sind überzeugt, dass wir jungen Menschen ohne Möglichkeit auf grossartige Ferienreisen eine tolle Zeit bieten können.»

Pilotprojekt im Sommer 2018 war ein grosser Erfolg

Es ist die zweite Ausführung der Kiwanis Kinder- und Jugendtage; das Pilotprojekt fand im Sommer 2018 statt und war ein voller Erfolg. Schon damals engagierte Kiwanis Lenzburg



Die Kinder- und Jugendtage waren letztes Jahr ein Erfolg: Gleiches erhoffen sich die Veranstalter bei der zweiten Auflage. Bild: pp

vier professionelle Coaches mit langjähriger Erfahrung in der Arbeit mit Kindern aus dem Umfeld des Circus Monti: Prisca Zweifel (Gesang), Ulla Tikka (Artistik und Tanz), Andreas Muntwyler (Artistik) sowie Lukas Stäger (Musik).

In ihren Workshops ist es ihnen gelungen, die Kinder abzuholen, ihre Talente zu erkennen und zu fördern und diese gezielt in ein Bühnenprogramm einzubauen.

Die Rückmeldungen von Kindern und Eltern waren rundum positiv, auch die Mitglieder des Kiwanis Club Lenzburg waren zufrieden. «Der Ent-

scheid, mit diesem Projekt 2019 in die zweite Runde zu gehen, war sofort gefällt», so Stephan Bauer.

Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

So hat der Club, insbesondere das siebenköpfige Organisationskomitee unter der Leitung von Werner Ruffli, die Organisation der Kiwanis Kinder- und Jugendtage 2019 im März in Angriff genommen. Zu tun gibt es einiges: über Logistik und Verpflegung bis hin zu Marketing will alles geplant sein.

«Während letztes Jahr vieles noch ziemlich chaotisch und improvisiert war, können wir jetzt auf die Erfahrung zurückgreifen und die Details von vornherein besser planen», erklärt Stephan Bauer. So finden die Kiwanis Kinder- und Jugendtage 2019 zentral an einem Standort statt. Das ist eine logistische Vereinfachung gegenüber dem letzten Jahr, wo das Programm auf verschiedene Lokalitäten verteilt war. --pd

Das Anmeldefenster ist geöffnet. Weitere Informationen: www.kiwaniskinderjugendtage.ch.

STROHFÜÜR



Das Strohmuseum im Park gilt als eines der Schmuckstücke von Wohlen. Wer vom Strohmuseum spricht, der denkt sofort an Anna Hegi, die ehemalige Kuratorin. Vor einem halben Jahr ist sie in den Hintergrund getreten. Petra Giezendanner ist ihre vielseitige Nachfolgerin, die von Anna Hegi viel profitieren konnte. Anfänglich arbeiteten beide gemeinsam. «Das war genial für mich, für mich war das der perfekte Einstieg», freut sich Petra Giezendanner heute noch.

Mittlerweile hat sich die neue Kuratorin wunderbar eingelebt. Sie hat bereits ihr Lieblingsplätzli im gesamten Anwesen gefunden. «Hier ist es überall wunderschön», schwärmt Petra Giezendanner. Am schönsten sei es bei einem Magnolienbaum. «Wenn dort die Sonne reinscheint, dann kommt eine magische Stimmung auf.» Danke für den Geheimtipp.

Bis jetzt wurde Petra Giezendanner nur einmal leicht nervös rund um ihre Arbeit. Das war beim exklusiven Seven-Konzert von Ende Juni. «Ehrlich gesagt», erzählt sie, «im Vorfeld hatte ich Angst um den schönen Garten.» Aber es gab rasch Entwarnung: «Alle Gäste sind sehr respektvoll mit dem Anwesen umgegangen», erinnert sie sich. «Und das Seven-Konzert im Park? «Sehr gut. Ein wunderbarer Auftritt.»

Ein ganz anderes Thema. Die Regionalpolizei wird in knapp zwei Jahren vom neuen Standort an der Wilstrasse aus für die Grundversorgung und die Sicherheit von acht Gemeinden verantwortlich sein. Repolchef Marco Veil betonte an der Infoveranstaltung für die Mitglieder des Einwohnerrates, dass er sich auf diesen Wechsel freut. Und dass die eine oder andere Aufgabe dann wegfallen möge. Denn heute übernimmt die Repol am Empfang im Gemeindehaus Dienstleistungen, die eigentlich nicht zu den Aufgaben der Regionalpolizei gehören. «Meine Leute sind alles Allrounder», betonte Veil und hofft nun, dass er die eine oder andere Tätigkeit in Zukunft abgeben kann. «Oder ist es tatsächlich die Aufgabe der Polizei, am Schalter Robidog-Säcke abzugeben?» Nein, sagen wir, es gibt wirklich Wichtiges in einem Polizisten-Leben.

Der neue Repol-Standort an der Wilstrasse muss noch umgebaut werden. Für knapp eine Million Franken. Und das Gebäude muss noch mit einer Erdbebensicherheit versehen werden. «Das ist generell eine riesige Sache», erklärte Gemeinderat Thomas Burkard. Das Gleiche sei auch bei der neuen Turnhalle in den Hofmaten und beim Schulraum im Zentrum Halde nötig – und zwar bei den sanierten und neuen Gebäudeteilen. Und die Warnung schickte er gleich hinterher: «Wir müssen hier ganz viel Geld ausgeben.»

Die Vorlage für die Projektierung des neuen Repol-Standortes umfasst vier Seiten. Zu knapp, finden diverse Einwohnerräte. Sie hätten gerne die Argumente schriftlich gehabt, die für den neuen Standort und gegen andere Varianten sprechen. Das würde den Rahmen sprengen, lautete die Antwort vom Gemeinderat. Die Bitte, wenigstens ein Blatt für die beratende Kommission müsse machbar sein, wurde akzeptiert. Herrscht etwa Sparkurs bei den Papierblättern? Daniel Marti